

## Mutterstadter Narren in Fasnachtslaune und Frühlingsstimmung

Ahoi in den Mutterstadter Straßen. Bei strahlendem Sonnenschein und milden Frühjahrstemperaturen wurde am Fasnetdienstag im Bereich Rathaus und Neuer Pforte getanzt und geschunkelt. Die Musik dröhnte, die Verkaufsbuden und Pavillons für Essen und Trinken waren dicht umlagert, originelle Kostüme, fantasievolle und kreative Verkleidungen waren zu sehen, sogar ansonsten brave Gemeindebeamte wurden als arbeitender Müllwerker oder Kochlöffel schwingende Hausfrau verkleidet gesichtet. Kurzum: Mutterstadt feierte Straßenfasnet. In diesem Jahr auf Grund des schönen Wetters war es ein vorgezogenes Frühlingsfest, war Sekt an Stelle von Glühwein angesagt und ganz Mutige sah man schon mit einem Eis in der Hans.

Fasnetdienstag, 14.11 Uhr auf dem Messplatz. „Umzugsdirektor“ Heribert Magin und Zugleiterin Monika Poignee von den Geeßtreiwern starten den diesjährigen Karnevalsumzug durch Mutterstadt, begleitet von Polizei und Feuerwehr. An den Straßen entlang des Zuges stehen einige tausend Zuschauer und warten auf die Musik- und Fußgruppen sowie auf die Motiv- und Festwagen. Die Kinder, auch „erwachsene Kinder“ halten ihre Taschen bereit für die zu erwartenden närrischen „Wurfgeschosse“. Derweil singen und trinken sich die Besucher in Ortsmitte schon mal in Stimmung, denn es wird noch eine Weile dauern, bis der närrische Lindwurm dort vorbeikommt. Närrische „Schwerpunkte“ mit besonders viel Publikum und Stimmung sind auch dieses Jahr wieder die „Ecken“ Friedensstraße/Oggersheimer Straße, Oggersheimer/Ruchheimer Straße, Speyerer Straße/Blumenstraße/Eisenbahnstraße, Rheingönheimer/Schulstraße.

Oben, vom Wagen aus, sieht das so aus: Bunt verkleidete Fans, aber auch „normales Fußvolk“ begrüßen die Aktiven mit Beifall, tanzend und schunkelnd, mit den schon tausend Mal gehörten Fasnet- und Stimmungsliedern und auch das dreifach donnernde Ahoi fehlt nicht. Dafür erwarten (und erhalten) sie von lachenden und winkenden Fasnetlern kleine Geschenke in Form von Gutsel, Popcorn und Süßigkeiten, es gibt aber auch Ostereier und Getränke.

Musikalisch angeführt von den „Owerhaiser Krokoguggler“ in ihren tollen Schellenkostümen und der Guggemusik, folgt die Limburgerhöfer Frauengruppe „Aloisius“ in Blau-Weiß. Mit der Aufforderung „Denkt an eure Zukunft“ macht der Jugendgemeinderat Mutterstadt auch an Fasnet auf seine Arbeit aufmerksam. Mit der „fußkranken Lore“ voran sind dann die Mütter und Kinder der TSG-Turnerabteilung vertreten.

Die „Geeßtreiwer“ als Veranstalter präsentierten dem närrischen Volk den Elferrat mit Präsident Norbert Herold und die Garde als Schonsteinfeger-Tänzerinnen. Werbung für den Schwimmsport macht der SSV Mutterstadt mit seinen Aktiven. Närrischen Besuch aus Ruchheim haben die Mutterstadter durch die Gardenmädchen und den Elferrat der „Ruchemer Schlosshocker“.

Die Mitglieder des Schnupf-Clubs Mutterstadt, ansonsten in der „Frischen Quelle“ zu Hause, kommen als Hobby-Gärtnerinnen und Gärtner und verteilen Äpfel und Getränke. Die Ein-Mann-Kapelle, „De Fux-Deiwels-Wilde“ ist auch dabei. „Haste Töne“ fragen die Sänger des MGV „Frohsinn“ und verweisen auf 130 Jahre praktiziertes Ehrenamt. Musik gehört auch zu einem Umzug und die Blaskapelle Mutterstadt in ihren Clown-Kostümen bläst den Narren lautstark den Marsch.

LIHONA-Limburgerhof ist auch in Mutterstadt mit dem Elferrat zu Fuß und ihren Gardenmädchen dabei. Die Geflügelzüchter sind auch in diesem Jahr mit einem aktuellen örtlichen Thema vertreten. „Die neue Feuerwache wär schon richtig - wo ist das Geld dafür, denn das ist wichtig“ ist ihre Meinung und verweisen damit auf das leere „Gemeindesäckel“. Gezogen wird der Motivwagen vom „Wilhelmsche sei Silberpfeil“. In Kleidern der Dritten Welt

und Produkten aus diesen Regionen macht der neu eröffnete Mutterstadter Weltladen auf sich aufmerksam.

Ein Kleinzug mit einer mächtig unter Dampf stehenden Lokomotive mit drei Waggons befördert Orchestermitglieder des Mutterstadter Handharmonika-Clubs. Die Musik in der Eisenbahn erklang nach dem Motto „The Golden Fiftys“. Es folgten die Landfrauen aus Fußgönheim, kostümiert als Käse fressende Mäuse. Mit einem Piratenschiff mit Seemannsbraut waren die Fasnachter der Meckenheimer Marlachfrösche dabei. Den Abschluss des Umzugs durch Mutterstadt hatte wieder der Verein für Reiter und Natur mit einer Pferdestaffel übernommen.

Die Juroren, mit Bürgermeister und Ehrensator Ewald Ledig als Oberschiedsrichter, begutachteten die einzelnen Zugnummern am alten Rathaus für die anschließende Prämierung. Bei der Bewertung der Zugwagen holte der Geflügelzuchtverein den ersten Preis, gefolgt vom MGV „Frohsinn“. Dritter wurden die Marlachfrösche aus Meckenheim. Bei den Fußgruppen erhielt der Schnupf-Club den Siegerpokal. Die zweitbeste Bewertung ging an die TSG-Abteilung „Mutter und Kind-Turnen“. Die Landfrauen aus Fußgönheim erreichten Rang drei.

Nach dem Umzug vergnügte sich das närrische Volk auf dem bis 19 Uhr für den Verkehr gesperrten Straßenstück zwischen Turnhallenstraße und Ampelanlage in Ortsmitte. Viele Besucher hatten auch danach noch nicht genug und feierten den diesjährigen närrischen Kehraus in den Gaststätten bis in den Aschermittwoch hinein.

*(Amtsblatt vom 13. März 2003)*

*(Text: Volker Schläfer, Bilder: Gerd Deffner)*











